

Bieblach-Ech

www.bieblach.de

5. Jahrgang, Nr. 49/April 2006

Stadtteilzeitung des Stadtteilbüros für Bieblach-Ost und den Bieblacher Hang



20 Jahre Bieblach-Ost – ein Jubiläum wird gefeiert

Die Veranstaltungen aller Bieblacher Einrichtungen und Vereine zum 20-jährigen Jubiläum des Stadtteils Bieblach-Ost finden am 19. Mai 2006 im Kinder-, Jugend- und Freizeitzentrum „CM“, Fritz-Gießner-Straße 14, statt. Dazu sind alle Bieblacher herzlich eingeladen.

10.00 Uhr: Eröffnung mit Repräsentanten der Stadt Gera und einer Diashow zur 20-jährigen Geschichte des Stadtteiles und Ausstellungseröffnung „Wir in Bieblach 2006“

10.30 Uhr: Tanzkreis der Kita „Mosaik“

11.00 Uhr: Kinderprogramm Kita „Bummi“

11.30 Uhr: Theatergruppe der TABALUGA-Grundschule, Sketche und Tanz vom FZ „Am Brahmetal“

13.30 Uhr: Kabarett der TABALUGA-Grundschule, Musikdarbietung der Schüler des Internats der Stadt Gera

15.00 Uhr: Chor der Volkssolidarität

16.00 Uhr: Magic-Kids/Tanzgruppe „CM“

16.30 Uhr: Kurzprogramm und Vorstellung des Familienzentrums

17.00 Uhr: Tanzgruppe der AWO

Dance for your life
Im Garten sorgen verschiedene Stände für Unterhaltung, Speisen und Getränke.

Historische Straßenbahn fährt

Um auf das Jubiläum des Stadtteiles aufmerksam zu machen, hat das Stadtteilbüro am 19. Mai, in der Zeit von 10.05 bis 17.30 Uhr, die historische Straßenbahn (Bj. 1956) angemietet, mit der die Bürger zwischen Endhaltestelle Bieblach-Ost und Heinrichstraße kostenfrei fahren können.

Den Frühling herbeirufen



Lust auf Frühling hatten in der Osterwoche die Hortkinder der TABALUGA-Grundschule, die bei einem Osterfest, organisiert vom Deutschen Familienverband und vom Familienzentrum Bieblach, einen Osterbusch vor dem Stadtteilbüro schmückten und anschließend bei einem kreativen Beisammensein Osterschmuck fertigten.

(Foto: Krieb)

Bewohnerbeirat bewilligte Projekte

Unter der Leitung des Stadtteilbüros traf sich am 15. März der Aktionsfondsbeirat, um über neue Anträge der Einrichtungen zu entscheiden. Insgesamt wurden acht Projekte mit einem Gesamtvolumen von 3380 Euro bewilligt. Mitfinanziert werden damit der „Tag der offenen Tür“ am 19. Mai zum 20-jährigen Jubiläum von Bieblach-Ost, das Stadtteilstfest „Spiele“ des Evangelischen Jugendhauses „Shalom“, die Benjeshecke welche Jugendliche auf dem Lagerfeuerplatz anlegen, ein Museumsbesuch von Jugendlichen des „CM“, ein Kreativprojekt des Vereins „The Hall“, unter dessen Anleitung sich Jugendliche

eigene T-Shirts gestalten und bedrucken können sowie der Frühjahrsputz der Kindertagesstätte „Sausewind“. Die Einrichtung wird die Fassade des Hauses streichen und benötigt dazu ein Gerüst. Auch die jungen Bewohner des Wohnheims Maler-Fischer-Straße können sich freuen, durch das Geld kreativ tätig zu werden. Die nächste Beratung des Bewohnerausschusses findet am 31. Mai 2006, 16.30 Uhr, statt. Neue Anträge sind bis zum 12. Mai 2006 im Stadtteilbüro einzureichen und können im Internet unter www.Bieblach.de/Stadtteilbüro/Aktionsfonds heruntergeladen werden.

„Schock deine Lehrer, lies ein Buch!“, ist nicht nur eine Aufforderung, die als Slogan das Schaufenster der Bibliothek in der Robert-Havemann-Straße ziert, sondern auch eine Herausforderung für Elke Kolb, die das Bibliotheksleben in Bieblach mit prägte. Elke Kolb kennt den Stadtteil und seine Anwohner, lebte sie doch selbst jahrelang am Bieblacher Hang und in Bieblach-Ost. Die Passion, wenn man ein Buch in die Hand nimmt und in die Phantasie- oder Wissenswelt abtaucht, möchte sie der jungen Generation des Stadtteils mit auf den Weg geben. Der 45-jährigen Bibliothekarin obliegen beispielsweise die Gestaltungen von themenbezogenen Lesungen und Diskussionen für Kinder und Jugendliche, das Arrangement von Ferienveranstaltungen, die Teilnahme an Projektwochen in den Schulen, an Lesewettstreiten, als Rezitatorin bei der Lesenacht und beim Vorlesewettbewerb. Elke Kolb ist Frontfrau bei Vorträgen der Bieblacher Bibliothek, wenn es um die Themen Aufklärung, Pubertät, um Sekten oder um Drogen geht. Hört man ihr bei so einem Vortrag zu, ist sie nicht nur Bibliothekarin für die Schüler, sondern auch Kumpel, mütterliche Freundin und diskreter Ansprechpartner für Fragen unter vier Augen. „Mit Kindern konnte ich schon immer gut!“, weiß Elke Kolb und fügt an, dass es im heutigen Zeitalter immer schwerer wird, neben dem Medium Fernsehen mit einem Buch zu bestehen. Mein Ansinnen ist es, die Vortragsthe-

Gesichter Bieblachs vorgestellt: Diplom-Bibliothekarin Elke Kolb

„Mit Kindern konnte ich schon immer gut“



matik so zu gestalten, dass die Diskussion der Schüler noch lange nach Verlassen der Bibliothek anhält und sie das Buch des Vortrages aus persönlichem Interesse erneut zur Hand nehmen, erklärt Elke Kolb, die unter anderem auch Märchen und Sagen, Science-Fiction-Romane oder auch den legendären Harry Potter so real rezitiert, als ob sie die Ereignisse live miterlebt hätte. (Selbst wenn ihre Arbeitszeit längst vorbei ist,

bestimmen Bücher das Leben der zweifachen Mutter. Gern orientiert sie sich dabei an den Tipps und Empfehlungen der Bibliotheksnutzer. Geht es im Leben von Elke Kolb nicht um Bücher, ist sie ein Naturmensch. In ihrem Garten erfreut sie sich an jedem neuen Spross. Seit dem Auszug ihrer erwachsenen Kinder ist sie aber auch immer öfter wieder mit ihrem Mann auf dem Motorrad unterwegs.

U18-Wahlen im „Shalom“

Am 28. April besteht in der Zeit von 14 bis 20 Uhr für alle Jugendlichen unter 18 Jahren die Möglichkeit, bei einer U18 – Wahl einen der Kandidaten zu Oberbürgermeister der Stadt Gera zu wählen, der von den „noch Nichtwählern“ favorisiert wird. Die Wahl findet im Evangelischen Jugendhaus „Shalom“, Berliner Straße 208, statt.

Erstmalig öffentliche Beratung

Eine erstmals öffentliche Beratung des Jugendhilfeausschusses findet am 10. Mai 2006, 18 Uhr, im Kinder-, Jugend- und Freizeitzentrum „CM“, Fritz-Gießner-Straße 14, statt. Interessierte Einwohner des Stadtteils sind zu dieser Zusammenkunft herzlich eingeladen.

Info-Veranstaltungen für Anwohner

Bieblacher Hang

Für den zentralen kleinen Wohngebietspark „Grüne Mulde“ liegt eine Planung zur denkmalgerechten Instandsetzung und Aufwertung vor. Das Stadtplanungsamt der Stadt Gera möchte darüber informieren und lädt interessierte Anwohner des Wohngebietes Bieblacher Hang am 8. Mai 2006, 15.00 Uhr in die Gaststätte „Grüne Mulde“ ein.

Das Büro für Freiraumplanung Daniel Rimbach wird die Planung vorstellen. Ulrike Bauer vom Tiefbau- und Umweltamt sowie Karin Maxara vom Stadtplanungsamt sind weitere Gesprächspartner.

Bieblach-Ost

„Wie und wann geht es weiter mit dem Bau des Fuß- und Radwegs?“, ist das Thema der Bürgerveranstaltung in Bieblach-Ost. Die Anwohner haben die Möglichkeit, sich über den 3. Bauabschnitt des Fuß- und Radwegs zu informieren. Das mit der Planung beauftragte Ingenieurbüro Clauß, Heike Abel vom Tiefbau- und Umweltamt sowie Karin Maxara vom Stadtplanungsamt werden anhand der Pläne den Trassenabschnitt im Brahmatal vorstellen und stehen den Bürgern für ihre Fragen zur Verfügung.

Treffpunkt: 11. Mai 2006, 17.00 Uhr, Gaststätte „Porzelleine“, Schwarzburgstraße

Bei den Stadtteilgremien umgehört:
Aktionen, Initiativen und Veränderungen prägen das Bild Bieblachs



Bei der letzten Beratung der Stadtteilgremien stand vorrangig der schon begonnene Frühjahrsputz im Mittelpunkt der Gespräche. Stadtteilmanagerin Steffi Sauerbrei appellierte an die Vertreter der Schulen, dass eine mit erzieherischer Wirkung verbundene Einbeziehung der Schüler deren Umweltbewusstsein fördert und die Aktion wieder tatkräftig unterstützt. Weiterhin teilte sie mit, dass ihr ab Mai wieder ein Stadtteilaktivteam zur Verfügung steht. Zu diesen Arbeitsgelegenheiten gehört auch die Koordinierungsaufgabe von Evelyn Lehmann, die vom Stadtteilbüro aus das Team einsetzt, wo es benötigt wird. Geplant

sind unter anderem Aufräumarbeiten in den Garagenkomplexen in Alt-Bieblach, das Streichen witterungsgeschädigter Bänke, die Beseitigung von Müllablagerungen und Arbeiten im Grünbereich. Dagmar Pilz vom Familienverband ergriff das Wort und informierte, dass es auch in diesem Jahr wieder eine Malaktion von Bieblacher Kindern geben wird. Resultierend aus dem großen Erfolg vom Vorjahr wird am 14. Juni der Fuß- und Radweg erneut zur Mal- und Zeichenmeile für die jüngsten Bieblacher. Mit von der Partie bei dem Vorhaben sind auch in diesem Jahr die Auszubildenden der SBBS Gesundheit und So-

ziales, die bereits im Vorjahr zum guten Gelingen der Aktion tatkräftig beitrugen. Flott vorwärts geht es demnächst auch auf dem Areal „Am Rosenhügel“ (ehemalige Kindertagesstätte), dass von einem privaten Investor zum Bau einer Eigenheimsiedlung erworben wurde. Zu den bevorstehenden Bauarbeiten am Bieblacher Hang gehört auch der Bau eines neuen Glockenturmes für die Evangelische Kirchengemeinde, über den Pastorin Schwarz informierte.

Stadtteilmanagerin Steffi Sauerbrei verkündete, dass eine weitere Förderperiode von LOS-Projekten mit 100 000 Euro zum 1. Juli bestätigt wurde, wobei die Schaffung von Arbeitsplätzen anvisiert wird und Projekte zum Wohl der Bieblacher Bevölkerung initiiert werden sollen. Das neue Kindertagesstätten-gesetz war auch einer der heißen Gesprächspunkte der Zusammenkünfte. So berichteten die Vertreter der Kinder-einrichtungen mit Sorge, dass es bereits personelle Umsetzungen in andere Städte gegeben hat und auch schon Entlassungen im Stadtteil. Sie sicherten aber gleichzeitig der Elternschaft zu, dass die vorhandenen Mitarbeiter die gewohnt gute Betreuung der Jüngsten als oberstes Gebot ansehen.

Zu den einzelnen Beratungen der Gremien fanden sich die Teilnehmer im neuen AWO-Pflegeheim und in der Gaststätte „Grüne Mulde“ ein. Vor Ort überzeugten sie sich vom modernen Standard des Heimes und Gastronom Olaf Seidemann sprach über seine künftigen Vorhaben in den sanierten, erweiterten Räumlichkeiten der Gaststätte.

Panzerfaust gesprengt

Ein Spaziergänger fand in einem Wäldchen in der Otto-Schott-Straße in einem Baum einen verrosteten Gegenstand und vermutete, dass es sich dabei um Munition handeln könnte. Der Verdacht bestätigte sich bei einer Besichtigung des Munitionsbergungsdienstes. Es handelte sich um eine vermutlich deutsche Panzerfaust aus dem zweiten Weltkrieg. Da sie in den Baum eingewachsen war und sich nicht entfernen ließ, musste sie vor Ort gesprengt werden. Dazu wurde das Wäldchen und die angrenzenden Straßen im Umkreis von 300 Metern gesperrt. Eltern sind angehalten, ihre Kinder nicht auf unbekanntem Gebiet, Straßen oder Wegen spielen zu lassen, sondern auf den dafür vorgesehenen öffentlichen Spielplätzen.

Plusmarkt bleibt vorerst

Durch die Nachfrage und Verunsicherung vieler Anwohner vom Bieblacher Hang, gab die Plus Warenhandels-gesellschaft mbH als Betreiber des Einkaufsmarktes in der Erich-Mühsam-Straße bekannt, dass für die genannte Filiale zur Zeit keine Schließungsabsichten bestehen.

Dankeschön für den Bieblacher Glücksboten

Für die Anwohner vom Bieblacher Hang war Norbert Müller mit seinem Presse-, Lotto- und Postshop in der Erich-Mühsam-Straße eine feste Größe. Vor kurzem schloss der sympathische Jenauer sein Geschäft, das er seit 1996 führte. Für seine unermüdliche Arbeit als Postbote, Lottoglücksbringer und stets freundlichen, hilfsbereiten Verkäufer gebührt ihm ein großes Dankeschön.

Impressum

Herausgeber: Stadtteilbüro Bieblach,
H.-Helmholtz-Str. 6-8
07552 Gera

Tel. (0365) 551 7804

Stadtteil im Internet: www.bieblach.de

E-Mail: sb-gerabieblach@t-online.de

im Auftrag der GWB „Elstertal“

Redaktion: Simone Kreß

Die Redaktion behält sich vor, Aussagen und Meinungen gekürzt zu veröffentlichen.

Auflage: 7.500 Exemplare

Druck: Wicher Druck,
Otto-Dix-Str.1, 07548 Gera

Vertrieb: Raatz-Vertrieb GmbH,
Laasen Nr. 14, 07554 Gera

Die Stadtteilzeitung wird aus dem Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ finanziert.

Kurioser Leserbrief

„Die nicht ganz ernste Geschichte zur Entstehung des Namens Bieblach“

Wer kennt ihn nicht, den Spruch: „Ja, Bieblach – vorne biebt's und hinten lacht's“.

In mittelalterlicher Zeit waren die Einwohner im Nordosten Geras einfache Leute, meist Bauern. Es waren zwar gottesfürchtige Menschen, aber sie konnten sich eine eigene Kirche mit Pfarrer nicht leisten. Also kam sonntäglich der Stadtpfarrer zu ihnen, um den Gottesdienst abzuhalten.

Das passte zeitlich gut, denn dann konnte am frühen Morgen das Vieh versorgt und die in einer Landwirtschaft auch am Sonntag nicht aufschiebbar Arbeit verrichtet werden. Der Pfarrer machte sich nach gehaltenen Predigt in der Stadt auf den Weg. Er musste die Strecke zu Fuß zurück legen, denn Bus, Straßenbahn oder Automobil waren noch nicht erfunden. Aus diesem Grund war der Pfarrer stets in Eile.

Er wanderte also seines Weges und ging die Predigt in Gedanken noch einmal durch, dachte wohl auch an das eine oder andere Schäfchen seiner Gemeinde, welches ihm gerade Kummer bereitete und kurz bevor er bei den Nordostgeraern ankam, fiel ihm ein, was er in der Eile vergessen hatte: „De Bibl – ach!“ Nun war der Pfarrer ein vielbeschäftigter Mann, vielleicht auch ein bisschen zerstreut. Am Stress kann es auch nicht gelegen haben, denn der wurde ja auch erst in jüngerer Zeit entdeckt.

Diese Begebenheit ereignete sich jedenfalls nicht nur einmal.

Wenn nun die Nordostgeraer ihren Seelsorger kommen sahen, riefen sie schon von weitem: „De Bibl?!“ Stand dieser dann wie versteinert und schüttelte sein Haupt, riefen die Leute oft selbst „ach“.

Durchreisende beobachteten das Schauspiel und so wurden die Nordostgeraer fortan die „Bibl-ach-er“ genannt und der Flecken Erde hieß „Biblach“.

Wie das „e“ zwischen „i“ und „b“ gekommen ist, kann nur spekuliert werden. Vermutlich hatte Herr Gutenberg beim Druck des Postleitzahlenverzeichnisses ein „e“ übrig und quetschte es dazwischen. So entstand der Name „Bieblach“.

(von Leser Randolph Scholler)

WaKoS GmbH feierte 15-jähriges Bestehen



Vielfach nutzen Bieblacher Schüler „The Hall“ e.V. zur Lösung ihrer täglichen Hausaufgaben. So auch Sabine Knedlik und Juliane Abel, denen Vereinsvorsitzender Peter Jähmert unterstützend zur Seite steht. (Foto: Kreß)

Seit nunmehr 15 Jahren geht das Unternehmenskonzept von der Verarbeitung frischer Zutaten und absoluter Kundennähe durch WaKoS-Geschäftsführerin Theresia Vogt auf. Als sie 1991 mit 36 Mitarbeitern und vier Auszubildenden nach Privatisierung der ehemaligen Schulspeisung versuchte, die Schülerversorgung neu zu beleben, wurde sie oft belächelt. Doch das schreckte die erfahrene Gastronomin und Neuunternehmerin keineswegs ab, hatte sie doch den Kopf voller Ideen, wie man mit ausgesucht regionalen, frischen Zutaten den Energieschub der Schüler ankurbelt, wie man Senioren durch ein herzhaftes, hausgemachtes Mittagsgemüse zum Leuchten bringt oder wie man es schafft, dass in so manchen Büros mit Ungeduld Ausschau nach dem Fahrer der WaKoS – Fuhrparkflotte gehalten wird. Die Träume von Theresia Vogt wurden mit der Zeit immer mehr Realität. Heute führt die agile 63-Jährige ein Unternehmen, das 105 Beschäftigten einen Arbeitsplatz bietet. Gemeinsam mit Sohn Thomas, der mittlerweile auch über 13-jährige Berufserfahrung bei WaKoS verfügt und für die Bereiche Küche, Fuhrpark und Technik verantwortlich zeichnet sowie Schwiegertochter Romy, die den gesamten Marketingbereich, die Speisekalkulation, den Wareneinkauf und die Warenbewegung managt, ist die Führungsspitze des Unternehmens komplettiert. „Eine Firma ist so gut, wie

ihre Mitarbeiter. Und ich habe ein Top-Team, auf das ich mich immer verlassen kann“, ergänzt Theresia Vogt, deren Unternehmen an 365 Tagen im Jahr für den hungrigen Kunden da ist. In der Versorgung der Schüler stehen an fünf Wochentagen drei Menüs zur Auswahl und in der Einzelanlieferung an sieben Tagen, fällt die Auswahl bei sechs angebotenen Gerichten oft nicht leicht. Die hauseigene Bäckerei liefert außerdem frischgebackenen Kuchen direkt auf den Kaffeetisch des Kunden. „Unser Renner ist Tiegelwurst mit Sauerkraut, was besonders von den Senioren favorisiert wird“, weiß Theresia Vogt, die außerdem betont, dass bei WaKoS keinerlei Geschmacksverstärker und Zusatzstoffe zum Einsatz kommen. Zum Unternehmen im WaKoS – Park gehören ein Bistro, der beliebte Party-Service, die Bowlingbahn und das Parkrestaurant. Diese Einrichtungen blicken auch bereits auf ein 10-jähriges Bestehen zurück und bereichern die Gastronomielandschaft Geras durch ihre komplexe Vielfalt vor Ort.

Um das Unternehmen WaKoS näher kennen zu lernen, nutzen viele Geraer beim Tag der offenen Tür die Möglichkeit, am Schnupperrundgang durch die Großküche teilzunehmen. Sie informierten sich über die logistische Meisterleistung, die es jeden Tag zu bewerkstelligen gilt oder nahmen an einer der zahlreichen Aktionen zum Jubiläum des Speisenanbieters teil.